

Ders., Br. K 8000. Nr. 59 Berton, Gutachten K 800. Nr. 68 Bösendorfer, Br. K 900. Nr. 71 Brahms, Postk. K 7000. Nr. 72 Ders., Rohrpostk. K 5000. Nr. 73 Ders., Visitenkarte K 10.000. Nr. 81 Bruckner, Br. K 32.000. Nr. 82 Ders., Br. K 23.000. Nr. 83 Brüll, 3 Br. K 6000. Nr. 87 Bülow, Brief K 1000. Nr. 92 Busoni, Br. K 2100. Nr. 96 Colobrano, 11 Br. K 1500. Nr. 101 Cherubini, Br. K 8000. Nr. 110 Czerny, Br. K 2500. Nr. 113 Danzi, Br. K 1500. Nr. 114 David, Br. K 1600. Nr. 123 Donizetti, Musik. Widmung K 8000. Nr. 124 Donzelli, Br. K 1300. Nr. 127 Dreyschock, Br. K 600. Nr. 130 Dvorzak, Postk. K 12.000. Nr. 135 Ernst, Br. K 3500. Nr. 140 Fibich, Widmungsbl. K 3000. Nr. 141 Flotow, Br. K 4000. Nr. 142 Desgl., K 11.000. Nr. 143 Foerster, Br. K 3400. Nr. 144 Franz, Br. K 2400. Nr. 145 Desgl., K 2200. Nr. 149 Joh. Nep. Fuchs, Musik. Widmungsbl. K 1400. Nr. 158 Gläser, Br. K 1100. Nr. 159 Desgl., K 1600. Nr. 161 Goldmark, 6 Quittungen K 2400. Nr. 164 Gounod, Br. K 6000. Nr. 165 Desgl., K 6000. Nr. 166 Grieg, Manusk. des Liedes „En Svane“ K 180.000. Nr. 170 Gyrowetz, Quittung K 1100. Nr. 171 Ders., Musikmanusk. K 1100. Nr. 172 Haberl, Brief K 1200. Nr. 174 Ant. Haizinger, Br. K 1000. Nr. 175 Halevy, Br., K 1800. Nr. 181 Mor. Hauptmann, Widmungsblatt K 2000. Nr. 184 Herbeck Br. K. 1600. Nr. 185 Herzogenberg, Br. K 1800. Nr. 186 Heuberger, 22 Br. K 5500. Nr. 194 Hummel, Br. K 2000. Nr. 195 Humperdinck, 15 Postk. K 3500. Nr. 196 Ders., 20 Postk. K 1200.

Nr. 197 Ders., 5 Br. K 3000. Nr. 198 Ders., 5 Br. K 2600. Nr. 199 Ders., 7 Br. K 2700. Nr. 205 Joachim, Br. K 1000. Nr. 207 Ders., Widmungsbl. K 2200. Nr. 209 Kalliwoda, Widmungsbl. K 1800. Nr. 211 Kienzi, Br. K 8000. Nr. 212 Ders., 18 Briefe und 15 K. an Dr. Battka K 18.000. Nr. 213 Ders., 4 Br. K 4500. Nr. 214 Ders., Br. K 2200. Nr. 215 Ders., 5 Br. und 7 Postk. K 1600. Nr. 216 Ders., 2 Br. K 1600. Nr. 217 Kieseewetter, Br. K 1000. Nr. 226 Koschat, 2 Br. K 9000. Nr. 231 Vinc. Lachner, Br. K 2000. Nr. 232 Lanner, 16zeil. Walzerpartitur K 100.000. Nr. 235 Lehar, 3 Br. K 1100. Nr. 236 Leoncavallo, Br. K 5000. Nr. 237 Leschetitzky, 3 B. K 1700. Nr. 238 Jenny Lind, Billet K 3700. Nr. 241 Liszt, Br. K 6000. Nr. 242 Desgl. K 6000. Nr. 243 Desgl. K 4000. Nr. 244 Desgl. K 4500. Nr. 245 Kupferstich „Joseph tentatus aufugit“ aus dem 18. J. mit Notiz Liszts auf der Rückseite K 36.000. Nr. 246 Liszt, 2 S. seines Männerchores „Des Deutschen Vaterland“, K 10.500. Nr. 250 Ferd. Löwe, Musikmanusk., K 5500. Nr. 251 Karl Löwe, 2 B. K 7000. Nr. 252 Pauline Lucca, Br. K 2000. Nr. 255 Mahler, 2 Karten K 5500. Nr. 261 Marschner, Skizzenbuch K 5000. Nr. 262 Ders., Musikmanusk. K 5000. Nr. 264 Marteau, 10 Br. K 4200. Nr. 265 Mascagni, Widmungsblatt K 4400. Nr. 266 Massenet, Br. K 5500. Nr. 267 Ders., Widmungsbl. K 8000. Nr. 276 Melba, Album. K 3500. Nr. 278 Mercadante, Br. K 3000. Nr. 281 Meyerbeer, Br. K 6500. Nr. 282 Ders., Br. K 4700. Nr. 283 Ders., Brief K 6500. Nr. 284 Desgl., K 3700. Nr. 285 Desgl. K 3000. (Fortsetzung folgt)

## Japanische Kleinkunst.

Als der tiefgründige Kenner japanischer Netsuke, Albert Brockhaus, vor einem Lustrum sein monumentales Werk über Netsuke schuf, war der Kreis der Liebhaber dieser Kleinodien immerhin noch klein, wenigstens bei uns und in Deutschland. Die meisten abendländischen Kunstfreunde sahen nur das Fremdartige dieser Kleinkunst, ohne dem rein Künstlerischen, das alle Rassen- und Kulturgegensätze überbrückt, das nötige Verständnis entgegenzubringen. Es lag das zu nicht geringem Teile auch daran, daß man mit dem Gegenständlichen japanischer Kunst nicht vertraut war, man kannte nicht die Götter, die Sagengestalten, die Fabeltiere, die reiche Volkskultur Japans, denen die Kleinmeister ihre Stoffe entlehnten. Daß hierin ein erfreulicher Wandel eingetreten ist, verdanken wir zu einem großen Teile dem im besten Sinne volkstümlich geschriebenen Werke Albert Brockhaus', der uns damit das Netsuke ins Deutsche überetzt hat.

Am 6. bis 11. März gelangt bei Matth. Lempertz in Köln eine hochbedeutende Sammlung japanischer Kleinkunst zur Versteigerung, dessen Katalog in seinem beschreibenden Teile den Spuren des Brockhaus'schen Netsuke-Werkes zu folgen versucht.

Die Sammlung, aus dem Besitze eines bekannten rheinischen Liebhabers stammend, ist das Werk eines ganzen Lebens. Der jetzt im hohen Alter stehende Sammler hat sie in jungen Jahren begonnen, zu einer Zeit, da das große Sammlerpublikum noch gleichgültig an japanischer Kunst vorüberging und dem wirklichen Kenner das Beste vom Guten zur Wahl stand. Mit geschultem Blick und feinstem Geschmack hat er gesammelt und nur Hochwertiges erworben. Dabei galt seine ganze Liebe dem 17. bis 19. Jahrhundert Japans, also derjenigen Epoche, in der wir Europäer nun einmal die perikleische Blütezeit japanischer Kunst sehen. Dieser Standpunkt erhellt schon aus der Tatsache, daß der Schwerpunkt der Kollektion in der beispiellos großen Reihe der 905 Netsuke gelegen ist, denn diese Kleinkunst ist ausschließlich Sache des 17. bis 19. Jahrhunderts.

Die Abteilung „Schwertstichblätter“ gipfelt in den ungemein feinen Stücken aus Shakudo, Shibuichi und Sentoku des 18. Jahrhunderts. Aber auch die mit sorgfältiger Auswahl gesammelten Eisen-Tsuba des 17.

und 18. Jahrhunderts sind durchgängig von hoher Schönheit. Den Tsuba folgen als weiterer Schwertzierat die Fuchi und Kashira in stattlicher Reihe, darunter viele Glanzstücke der Tauschierungskunst.

Unter den Inro finden sich hervorragende Exemplare in Lack und Elfenbein, reizende Bibelots, die man gerne kaufen wird, auch wenn man nicht gerade Japan-Sammler ist.

Das Gleiche gilt von den Elfenbein- und Holzskulpturen sowie von den kleinen Jadeschnitzereien, Sachen, die vor allem wegen ihrer ungemein feinen Technik viele Liebhaber finden werden, nicht weniger von den prächtigen Komai-Arbeiten aus goldtauschiertem Eisen. Nur Stücke hoher Vollendung, die nichts zu tun haben mit der viel vorkommenden Exportware, treffen wir in dieser Sammlung.

Ganz besondere Beachtung verdient die Abteilung „Satsuma“. Aus der grossen Reihe der Vasen und Kleingefäße leuchtet uns der ganze Reiz dieser wundervollen Porzellan-Malereien entgegen. Jedes Vasenbildchen ist eine Miniatur von höchster Vollendung. Auch der verwöhnteste Kenner wird bei diesen Stücken auf seine Rechnung kommen.

Vornehmer, geläuterter Geschmack hat auch bei der Zusammentragung der Arbeiten in Silber und Bronze gewaltet; einige Vogelfiguren aus Silber mögen besonders genannt sein. Unter den Cloisonné-Arbeiten aus neuerer Zeit findet sich nichts, was kultiviertem Farben- und Formensinne nicht annehmbar wäre.

Die wenigen zum Schluss vorkommenden Möbel dienten dem Sammler zum teilweisen Aufstellen seiner Schätze sowie zur besseren Gliederung seiner Ausstellungsräume.

Die Auktion wird den Japan-Liebhabern Gelegenheit geben, ihre Kollektionen mit wirklich hochwertigen Stücken zu bereichern. Wenn dies natürlich in erster Linie von den jungen Sammlern gilt, so dürfte doch wiederum auch der älteste Sammler, vor allem unter Netsuke und Schwertzierat, zahlreiche Stücke finden, deren Sicherung für seine Kollektion ihm erwünscht sein muss.

Der mit 24 Lichtdrucktafeln ausgestattete, zirka 2000 Nummern enthaltende Quartkatalog kann zum Preise von 30 Mark von der Firma Lempertz bezogen werden.